



2011/2012

Ausgabe Nr. 9



Sehr geehrte
Damen und
Herren,
liebe Freunde
der Vereinigten
Domstifter,

die Zeit der Landesausstellung war für die Mitarbeiter unserer Stiftung aufregend und betriebsam. Der Erfolg der Besucherzahlen gibt diesem anspruchsvollen Vorhaben recht. Der Katalog zur Ausstellung ist so gut gelungen, das bereits nach zwei Monaten die zweite Auflage erschien, die mittlerweile auch vergriffen ist.

Neben der Landesausstellung sind natürlich andere Projekte unserer Stiftungsstandorte nicht aus den Augen verloren worden. In Merseburg wurde eine Kinder-Domorgel zur Nutzung übergeben. In Naumburg wird in der Klausur der Wiedereinzug der Domstiftsbibliothek und des Domstiftsarchivs vorbereitet. Der Aufbau der Orgel für die Marienkirche muss vorangetrieben werden. In Zeitz geht es weiter auf dem Weg der Lutherdekade hin zur Sonderausstellung „Auf Messers Schneide. Zeitz 2014“.

Zu allen der angesprochenen Projekte werden Sie in unserem Stifterbrief mehr erfahren.

Nur mit Ihrer Unterstützung können wir die stiftseigenen Projekte erfolgreich umsetzen. Bleiben Sie uns treu! Unser Dank ist Ihnen gewiss. Es ist für uns selbstverständlich, Ihnen zügig eine Zuwendungsbestätigung für Ihre Spenden zuzusenden.

Mit herzlichen Grüßen,


Ihr Georg Graf von Zech
Dechant

Das besondere Kunstwerk

Altarretabel mit der Darstellung des Hortus conclusus



Der Hortus conclusus, der verschlossene Garten, symbolisiert die Jungfräulichkeit Marias. Im Merseburger Dom haben sich zwei Darstellungen dieser Art erhalten: ein großformatiges Tafelgemälde und ein Altarretabel in der Taufkapelle. Maria wird mit den heiligen Jungfrauen Dorothea und Margaretha dargestellt. Auf den Seitenflügeln werden diese von

Johannes dem Täufer und Laurentius – den Hauptheiligen des Merseburger Doms – flankiert. Hinter dem verschlossenen Garten erhebt sich ein Berg, der von einer Burg bekrönt ist. Der kleine Merseburger Altar führt damit eindrucksvoll vor Augen, wie die mittelalterlichen Künstler das zeitlose Heilsgeschehen in die sie umgebende Landschaft einbetteten.



Landesausstellung übertraf Erwartungen

Die Landesausstellung „Der Naumburger Meister“ ist den hohen Erwartungen in Fachkreisen und bei den Besuchern mehr als gerecht geworden. Dank dieses anspruchsvollen Ausstellungsvorhabens, für das 194.295 Eintrittskarten ausgegeben wurden, erlebten die Gäste Naumburg nicht nur durch die Ausstellung, sondern waren vielfach überrascht von der kulturell interessanten und landschaftlich attraktiven Region.
Fortsetzung auf Seite 2

Im Zentrum der Macht



In Zeitz fand bis zum 02.11.2011 die Sonderausstellung „Im Zentrum der Macht. Die Residenz der Naumburger Bischöfe“ unter der Schirmherrschaft von

Ministerpräsident Dr. Rainer Haseloff und Landesbischöfin Ilse Junkermann statt. Auf ca. 240 m² des Schlossmuseums Moritzburg waren Exponate des 10. bis 16. Jahrhunderts zu sehen. Leihgeber waren u.a. die Sammlung Preußischer Kulturbesitz Berlin, das Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt Magdeburg, das Thüringische Hauptstaatsarchiv Weimar sowie Kunstsammlung und Archiv des Bistums Erfurt. Zu den herausragenden Ausstellungsstücken zählten zwei ottonische Urkunden, zwei Gemälde von Lukas Cranach d. Ä., der Zeitzer Thesendruck und Martin Luthers berühmter Brief, den der Reformator 1545 von Zeitz aus an seine Frau richtete. Die Ausstellung fand im Rahmen der Lutherdekade statt und war ein Vorgeschmack auf die große Ausstellung „Auf Messers Schneide. Zeitz 2014“.



Etwa 8.000 Kinder in der KinderDomBauhütte



Dank der großzügigen Unterstützung der Ostdeutschen Sparkassenstiftung, welche das Tagesprojekt „Der Meister braucht Gesellen – die junge Dombauhütte“ und die Teilnahme an den zahlreichen Kurzprojekten förderte, wurde 4.457 Schülern aus Sachsen-Anhalt der Besuch der Lan-

desausstellung und die Teilnahme an den Projekten in der KinderDomBauhütte ermöglicht. Für den Bustransfer, das Mittagessen, einen Audioguide und eine didaktische Tasche war gesorgt. Darüber hinaus nutzten 3.520 weitere Kinder die museumspädagogischen Angebote der KinderDomBauhütte inkl. der Spielwerk-

statt. Die KinderDomBauhütte existiert nach der Landesausstellung weiter. Informieren Sie sich über die Projekte unter www.naumburger-dom.de.



Landesausstellung übertraf Erwartungen

Fortsetzung von Seite 1

In den Besucherbefragungen ist vielfach von der positiven Ausstrahlung der Naumburger und der Freundlichkeit beim Service die Rede. 1.407 Dauerkarten, hauptsächlich für Besucher aus der Region, schufen eine neue Verbundenheit der Einheimischen mit Naumburg und dem Dom. Insgesamt 2.139 Führungen fanden statt. Erwähnenswert ist die Beteiligung der Mitglieder des Rotary Clubs Naumburg, die ehrenamtlich 144 Führungen durchführten, darunter 27 rotarische Gruppen. Der Einführungsfilm



„Der Naumburger Meister“ wurde besonders hochgeschätzt und steht als DVD weiter im Verkaufsprogramm. Das wissenschaftliche Kolloquium zog 232 Teilnehmer aus 12 Ländern nach Naumburg.

Kommen Sie wieder!

Nach der Landesausstellung ist ein Besuch weiter attraktiv

Der Naumburger Dom hat durch die Landesausstellung an Attraktivität gewonnen. Neu erschlossene Bereiche werden auch zukünftig Anziehungspunkte für Dombesucher sein. Es bleibt der Domgarten zum Verweilen offen. Die KinderDomBauhütte hat sich mit den museumspädagogischen Projekten etabliert. Der Film „Der Naumburger Meister“ kann weiterhin in der Klausur angeschaut werden. Die Einrichtungen zur Barrierefreiheit wie behindertengerechte Zugänge, Toiletten sowie ein Aufzug zum Erreichen des Domschatzes erleichtern das Erschließen aller Bereiche.

Im Merseburger Dom gibt es seit 2008 mehr zu sehen: die Schatzkammer, das Handschriften- und das Zauberspruchgewölbe. Im Mai 2011 wurde die Fürstengruft wiedereröffnet. Der Kapitelhausgarten begeistert schon länger die Besucher. Für all diese neu erschlossenen Bereiche in Naumburg bzw. Merseburg wird es ab 01.01.2012 **eine** Eintrittskarte geben: Erwachsene zahlen 6,50 Euro, Studenten 4,50 Euro, Schüler 3,00 Euro. Interessant ist die Jahreskarte (25,00 Euro), die sich bereits beim 4. Besuch rentiert. www.naumburger-dom.de bzw. www.merseburger-dom.de



Was passiert, wenn ich alle Register ziehe?

Die im August fertiggestellte Merseburger Kinder-Domorgel soll zukünftig bei museumspädagogischen Projekten Ein-



satz finden. Dieses besondere Instrument entstand mit Unterstützung des Merseburger Altstadtvereins.

Durch ungewöhnliche Einblicke in das Orgelwerk ist es möglich, das alte Handwerk der Orgelbauer zu ergründen. Kleine Sichtfenster geben in außergewöhnlicher Weise das technische Innenleben preis. Jung und Alt können so die Orgel als Königin der Instrumente

spielerisch kennenlernen. Hierfür werden museumspädagogische Projekte angeboten. Bis jetzt konnten bereits 300 Personen bei Projekten die Kinder-Domorgel erleben. Besuchen Sie doch einmal den Merseburger Dom, um sich selbst ein Bild davon zu machen! Anmeldungen unter Tel.: 03461/210045 oder E-Mail: fuehrung@merseburger-dom.de

Marienkirche am Dom wird wieder Kirchenraum

Nach dem Abtransport der Landesausstellungsexponate wird die Marienkirche am Naumburger Dom ab dem 4. Advent wieder als Kirchenraum in Benutzung genommen. Die zum Aufbau im Januar 2012 vorgesehene Orgel der Orgelbaufirma Eule aus Bautzen steht derzeit immer noch in einer Kirche im Rheinland. Die Orgel soll während des Gottesdienstes und als Konzertinstrument genutzt werden und den Charakter des Kirchenraumes unterstreichen.

Die Marienkirche am Dom wurde in der Vergangenheit vor allem als Winterkirche der Domgemeinde genutzt. In ihr finden darüber hinaus Ausstellungen, Vorträge und Konzerte statt. Der Einbau der Orgel ist mit Kosten von **230.000 Euro** verbunden. Die Finanzierung ist noch immer nicht gesichert. Wir sind sehr auf Ihre Hilfe angewiesen. Bitte unterstützen Sie uns bei diesem Vorhaben, das auch kirchenmusikalisch von hoher Bedeutung ist!

Digitalisierungszentrum nimmt Formen an



Am 29. August nahmen Jürgen Kiehne, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Burgenlandkreis, und Dr. Lutz Guderjahn, Vorstand von CropEnergies, in den Räumen der Zeitzer Stiftsbibliothek ein hochmodernes Digitalisierungsgerät in Betrieb - ermöglicht dank der großzügigen Zuwendung in Höhe von 20.000 Euro durch die Sparkasse Burgenlandkreis und 10.000 Euro durch CropEnergies. Damit konnte der Grundstein für ein Digitalisierungszentrum der Vereinigten Domstifter gelegt werden, das in den

kommenden zwei Jahrzehnten auf- und ausgebaut wird. Mittelfristig sollen alle notwendigen Arbeitsschritte von der Digitalisierung bis zur Online-Bereitstellung in Zeitz zentralisiert und parallel dazu die Stiftsbibliothek als Standort eines im Aufbau begriffenen Digitalisierungszentrums auch als Institution etabliert werden, die über die eigenen Bestände hinaus für Archive und Bibliotheken im Süden von Sachsen-Anhalt als Kooperationspartner für Digitalisierungs- und Erschließungsvorhaben fungiert. Es sollen Vorhaben umgesetzt werden für kommunale und kirchliche Einrichtungen des Burgenlandkreises bzw. für Projekte landesweiter Digitalisierungsvorhaben und Initiativen im Rahmen laufender Programme (u.a. der Deutschen Forschungsgemeinschaft).



Dombaumeisterin ernannt

Regine Hartkopf arbeitet seit Jahren gemeinsam mit ihrem Onkel, dem Domherrn Reinhard Rüger, an zahlreichen Baumaßnahmen rund um den Naumburger Dom. Nun wurde sie während der Internationalen Dombaumeistertagung, welche 103 Teilnehmer aus 13 Ländern im September nach Naumburg zog, zur Dombaumeisterin ernannt. Über sich selbst und ihren Lebensweg äußert sich Regine Hartkopf so:

„Ich bin in einer Pastorenfamilie mit fünf Geschwistern aufgewachsen. Unser Haus stand jederzeit für Gäste offen. Meine Eltern hatten eine kritische Haltung zum DDR-Regime und erzogen uns Kinder zum Nachfragen und eigenverantwortlichen Handeln. Heute bin ich verheiratet und habe zwei Kinder. Nach dem Abitur hatte ich den Drang, mich ein wenig in der Welt umzusehen und begann nach einigen Jobs ein Praktikum im Architekturbüro Rüger. Hier wurde mir der Umgang mit Denkmälern lieb, so dass ich später Architektur mit Schwerpunkt Denkmalpflege studierte. Parallel arbeitete ich weiter bei meinem Lehrmeister Reinhard Rüger, mit dem ich später das Architekturbüro gemeinsam weiterführte. Unsere Arbeit brachte mich dem Naumburger und dem Merseburger Dom sehr nahe. Die Ernennung zur Dombaumeisterin ist mir Ehre und Verpflichtung zugleich.“

Bücherschätze bestaunen

Schauraum für Naumburger Domstiftsbibliothek



Derzeit beginnen die Baumaßnahmen in der Klausur für den Wiedereinzug der Domstiftsbibliothek und des Domstiftsarchivs Naumburg. Die Kosten belaufen sich auf **180.000 Euro**. Lotto Sachsen-Anhalt stellte dazu Mittel in Höhe von 50.000 Euro zur Verfügung, damit bis zum Sommer 2012 die Bestände an ihren

ursprünglichen Standort zurückgebracht werden können.

Jede noch so kleine Spende ist hilfreich, z.B. ein Lesepult oder ein deckenhohes Schauregal jeweils in Höhe von 720 Euro, einen laufenden Regalmeter für 560 Euro bzw. einen PC-Arbeitsplatz in Höhe von 1.800 Euro zu erwerben.

Nach Fertigstellung können die neu eingerichteten Räume einschließlich Schauraum im Rahmen von Führungen besichtigt werden.



Neues Leben für Domplatz 2

In den ungenutzten Räumlichkeiten von Domplatz 2 soll wieder Leben einkehren und sich in Verbindung mit der Domschule „St. Martin“ zu einem Kind-Eltern-Zentrum weiterentwickeln. Aus diesem Anlass stellen die Vereinigten Domstifter die Immobilie dem Kirchspiel Naumburg für einen symbolischen Wert von 1 Euro für 60 Jahre in Erbpacht zur Verfügung.

Die Arbeit des Ev. Kinderhauses „Arche Noah“ wird zu diesem Zweck an diesen Standort verlagert. Damit verbunden ist das Ziel, die frühkindliche Bildung und die Elternarbeit zu stärken. Die Kinder des Kind-Eltern-Zentrums finden hier einen Ort, an dem sie von 1 bis 10 Jahren gemeinsam leben und lernen können. Als erste Maßnahme der Sanierungsar-



beiten erfolgte im November der Abriss des Westflügels. Im Frühjahr soll die Sanierung weiter voranschreiten, vorausgesetzt bewilligter Fördergelder. Kirchengemeinde und Schulverein stellen Eigenmittel in Höhe von 700.000 Euro zur Verfügung.

Neuerscheinungen



DVD „Der Naumburger Meister“ (8,90 Euro) und die Musik-CD „Lettner-Passion“ (19,95 Euro) weiter im Verkauf



„Die Merseburger Fürstengruft“ (80 S., farbige Abb., 9,95 Euro).
„Der Dom zu Naumburg“ (156 S., Farbabb., 14,80 Euro)



Kalender
„Zu Gast im Naumburger Dom 2012“ (15,00 Euro).



Ein großer Verlust

In tiefer Trauer nehmen die Vereinigten Domstifter zu Merseburg und Naumburg und des Kollegiatstifts Zeit neben den Betreuern, Doktoranden und Koordinatoren des Naumburg Kollegs Abschied von Prof. Dr. Ulrich Schießl, der am 25. Juli 2011 plötzlich und unerwartet verstorben ist. Wir verlieren mit Ulrich Schießl einen international renommierten Wissenschaftler, hochgeschätzten Kollegen und engagierten Hochschullehrer. Als Projektsprecher des Naumburg Kollegs und Betreuer des Teilprojektes Kunsttechnologie und Konservierungswissenschaften war Ulrich Schießl maßgeblich am Aufbau des Forschungsprojektes beteiligt und machte das Naumburg Kolleg zu dem, was es heute ist. Er leitete an der Hochschule für Bildende Künste Dresden seit 1993 die Fachklasse für Kunsttechnologie, Konservierung und Restaurierung polychromer Bildwerke, Bildtafeln und Retabel. Von 1996 bis 2005 war er Rektor der HfBK Dresden. Seine Leistungen in Forschung und Lehre auf den Gebieten der Kunsttechnologie, der Restaurierungsgeschichte und der Konservierung von Kunstwerken haben international Maßstäbe gesetzt. Er hat entscheidend zur Etablierung des akademisch-wissenschaftlichen Berufsbildes des Restaurators in Europa beigetragen. Die jungen Wissenschaftler im Naumburg Kolleg werden voraussichtlich im Juni 2012 ihre Promotionen abschließen und die Ergebnisse ihrer dreijährigen Forschungsarbeit im Rahmen einer Abschlussagung der Öffentlichkeit präsentieren.

**Naumburg
Kolleg**

Das Domkapitel der Vereinigten Domstifter stellt sich vor...

Aus dem Domkapitel wird unser dienstältester Domherr **Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Axel Freiherr von Campenhausen** verabschiedet. Er wird dem Domkapitel weiter als Ehrendomherr beratend zur Seite stehen.



Freiherr von Campenhausen wurde 1934 in Göttingen geboren, ist verheiratet und hat vier Kinder. Zunächst war er Ordinarius des Staats-, Verwaltungs- und Kirchenrechts an der Uni München (1969-79), Staatssekretär im niedersächsischen Ministerium für Wis-

enschaft und Kunst (1976-79), Präsident der Klosterkammer Hannover (1979-99), seit 1979 Honorarprofessor an der Uni München und leitete 40 Jahre im Ehrenamt das Kirchenrechtliche Institut der EKD. 1996 bis 2002 war er Vorsitzender des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen. Freiherr von Campenhausen erhielt das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Schon vor der Wende engagierte er sich in Naumburg, zunächst für die Rettung der Wenzelskirche. Nach der Wende lud er Mitarbeiter der Vereinigten Domstifter in die Klosterkammer nach Hannover ein zum Zweck, sie mit den neuen rechtlichen Gegebenheiten (Miete, Erb/Pacht) vertraut zu machen, denn die Klo-

sterkammer hatte ähnliche Aufgaben wie die Vereinigten Domstifter. Nach solch einem Fachmann wurde im Domkapitel verlangt.

Was ihm das Amt des Domherrn bedeutete, erklärte Freiherr von Campenhausen so:

Seit 1991 unterstützte ich als Domherr die Aufgaben der Vereinigten Domstifter. Das Verdienst des Domkapitels war es, die Schätze der Vereinigten Domstifter durch die schwierigen Jahre der DDR hindurch zu retten. Naturgemäß standen nach der Wende doch Änderungen an. Nicht zuletzt mußte das Verhältnis zur Landeskirche und der kirchliche Charakter des Domkapitels wieder deutlicher werden. Es war für mich mein Beitrag im wiedervereinigten Deutschland.

Walter Christian Steinbach ist neuer Domherr im Domkapitel der Vereinigten Domstifter. Domherr Steinbach wurde 1944 in Leipzig geboren, wo er später Mathematik und Physik studierte.



Mit dem Erlebnis der Sprengung der Universitätskirche in Leipzig folgte ein Theologiestudium und 1975 bis 1985 die Tätigkeit als Pfarrer in Rötha bei Leipzig. Als

Studienleiter und -direktor arbeitete er an verschiedenen Ausbildungsstätten der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens und war beteiligt an der Orga-

nisation der Friedensgebete und Montagsdemonstrationen in Leipzig. 1991 bis 2010 übte er das Amt des Regierungspräsidenten des Regierungsbezirkes Westsachsen mit Sitz in Leipzig aus.

Wofür haben Sie sich in Ihrem Leben stark engagiert?

Für die Umwelt: Engagement bei Baumpflanzaktionen durch die katastrophalen Auswirkungen des Bergbaus, Gründung des Christlichen Umweltseminars Rötha e.V., Idee der Aktion „Eine Mark für Espenhain“, der ersten DDR-weiten Unterschriftensammlung für eine Änderung der Umweltbedingungen im Südraum Leipzig, Umweltgottesdienste

Was sehen Sie als Höhepunkte Ihrer beruflichen Laufbahn an?

1991 die Berufung als Regierungspräsident Westsachsens (später Präsident der Landesdirektion Leipzig). In dieser Funktion Organisation von Regionalkonferenzen mit dem Motto „Die Betroffenen sind die Experten“ sowie maßgebliche Arbeit am Gewässerverbund Leipziger Neuseenland und dem Netzwerk Mitteldeutschland. 2010 Erhalt des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse.

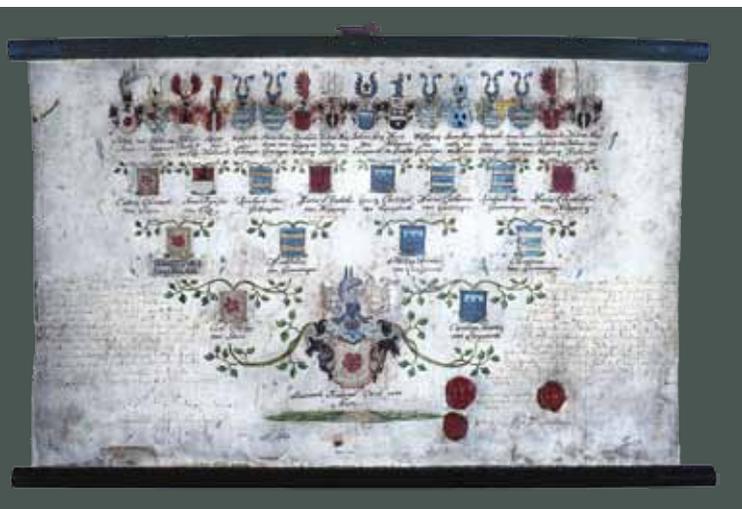
Was bedeutet Ihnen das Amt des Domherrn?

Mitteldeutschland ist eine der ältesten, dichtesten und kraftvollsten Kulturregionen Europas. Dieses wunderbare Erbe mit verwalten und in die Zukunft Europas einbringen zu dürfen, ist eine großartige Aufgabe, die ich mit Dankbarkeit annehme.

Historisches

Die hier gezeigte Aufschwörtafel ist ein kolorierter Stammbaum eines Domherrn auf Pergament. Nach der Reformation waren die Bewerber um eine Domherrenstelle verpflichtet, ihren Adelsnachweis zu erbringen.

Ab dem 18. Jahrhundert wurden solche Aufschwörtafeln angefertigt. Diese wurden zudem mit einer schriftlichen eidesstattlichen Erklärung sowie mit einer Besiegelung von mindestens vier Zeugen versehen. Das Einreichen einer Aufschwörtafel führte jedoch zunächst nur dazu, dass der Bewerber auf eine frei werdende Domherrenstelle warten durfte.





Tipps und Termine

03./10./17.12.2011

Musikalische Adventsvespern

Naumburger Dom

10./31.12.2011

Merseburger DomMusik

Merseburger Dom

03. - 05.02.2012

Winterzauber Romanik

Sonderführung „Audienz im Merseburger Dom: Kunigunde - Herrscherin, Ehefrau, Heilige – gibt sich die Ehre, Merseburger Dom

Sonderführung „Sinnes-Wandel(n) in der Romanik – Taschenlampenführung im Naumburger Dom“

Naumburger Dom

Ferienaktionen

Jeder Tag nimmt Bezug auf das übergeordnete Thema, steht aber inhaltlich für sich.

Dauer: 2 Stunden

Merseburger Dom, 06./08./10.02.2012

Thema „Ferien mit dem Dombaumeister – Kinderprojekte zu den Winterferien“

Naumburger Dom, 06. - 10.02.2012

KinderDomBauhütte

Thema „Kostbarkeiten aus der Bauhütte – die Romanik mit der KinderDomBauhütte erleben“

16. - 18.03.2012

4. Uta-Treffen

Vom 16. bis 18. März 2012 werden Frauen mit Namen Uta zum 4. Uta-Treffen in die Domstadt Naumburg eingeladen. Bei einem abwechslungsreichen Programm mit Führungen, Vorträgen und der Stadterkundung gibt es zahlreiche Gelegenheiten, die berühmte Skulptur und ihre Geschichte kennenzulernen und dabei Episoden zur eigenen Namensgebung sowie persönliche Erinnerungen auszutauschen.

Anmeldung unter:

Touristinformation Naumburg, Markt 12, 06618 Naumburg

Tel.: 03445/273125,

E-Mail: tourismus@naumburg.de

24.01./06.03./24.04.2012

Vortragsreihe

„Das Naumburger Bistum und die Zeitzer

Residenz im Zeitalter der Reformation“
Zeit, Torhaus Schloss Moritzburg

Öffnungszeiten

Naumburger Dom bzw. Merseburger Dom

März bis Oktober

Montag - Samstag 9 - 18 Uhr

November bis Februar

Montag - Samstag 10 - 16 Uhr

Sonntag, kirchlicher Feiertag ab 12 Uhr

Alle Termine unter:

www.vereinigtedomstifter.de

Kontakt

VEREINIGTE
DOMSTIFTER

zu Merseburg und Naumburg
und des Kollegiatstifts Zeitz



Vereinigte Domstifter zu
Merseburg und Naumburg und
des Kollegiatstifts Zeitz
Domstifterverwaltung
Domplatz 19

06618 Naumburg

Tel.: +49(0)3445/2301-0 oder -100

Fax: +49(0)3445/2301-110

E-Mail:

info@vereinigtedomstifter.de

www.vereinigtedomstifter.de

Spendenkonto

VEREINIGTE DOMSTIFTER

Konto-Nr.: 30 000 63 934

BLZ: 800 53 000

Sparkasse Burgenlandkreis

IBAN:

DE98 8005 3000 3000 0639 34

BIC: NOLADE21BLK

Die Vereinigten Domstifter zu Merseburg und Naumburg und des Kollegiatstifts Zeitz zählen zu den traditionsreichsten Stiftungen in Deutschland. Die Stiftung dient kirchlichen, kulturellen, wissenschaftlichen und sozialen Zwecken. Ihre Aufgabe besteht insbesondere darin, die ihr gehörenden Kirchen und die aus kirchlichem Besitz stammenden Kulturgüter, Gebäude und Liegenschaften zu erhalten, wissenschaftlich zu erschließen und einer ihrer Bedeutung gerecht werdenden Nutzung zuzuführen. Als gemeinnützige Stiftung öffentlichen Rechts erhalten die Vereinigten Domstifter weder Kirchensteuereinnahmen noch festgesetzte Zuschüsse der öffentlichen Hand. Die Stiftung muss sich aus den selbst erwirtschafteten Einnahmen aus Tourismus, Vermietung und Verpachtung sowie aus projektbezogenen Fördergeldern und Spenden finanzieren. Die Stiftung stellt den Kirchgemeinden die Kirchen und Pfarrhäuser unentgeltlich zur Nutzung zur Verfügung. Weitere Informationen zu den Aufgaben, der Struktur und den Aktivitäten der Vereinigten Domstifter finden Sie unter: www.vereinigtedomstifter.de

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Holger Kunde, Kerstin Wille M.A., Heidi Vogel (Vereinigte Domstifter)

Ausgabe: Nr. 9; erschienen: November 2011 • Layout/Druck: Simon Werbung GmbH • Bildnachweis: Bildarchiv der Vereinigten Domstifter

Herausgeber: Vereinigte Domstifter zu Merseburg und Naumburg und des Kollegiatstifts Zeitz

www.vereinigtedomstifter.de